

Die Griffe und die Chargirung
mit dem
Bündnadelgewehr
in ihrer Zerlegung,
für die erste Ausbildung des einzelnen Mannes.

Verfaßt
und durch 62 Abbildungen erläutert

von

F. W. Suhn,

Prem.-Lieut. im 4. Ostpreussischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5.

Zwar der Geist, aber nicht er allein,
sondern auch der Zug und Ruck schlägt
den Feind.



Vierte Auflage.

Mit Genehmigung des hohen Kriegsministeriums.

Berlin, 1867.

Verlag von Fr. Kortkampff.



V o r w o r t.

Der Verfasser beabsichtigt in nachstehender Schrift nichts Neues zu geben; vielmehr ist sein Zweck nur der — streng auf der Grundlage des Reglements — das bereits durch die Praxis in der Armee gebräuchlich gewordene Detail-Exercitium mit dem Zündnadelgewehr bei der ersten Ausbildung des einzelnen Mannes, zusammenzufassen, und durch bildliche Darstellung zunächst dem Unterofficier, als dem ersten Lehrmeister des Rekruten, anschaulicher zu machen.

Ist zugleich auch meinen Kameraden eine Zeitersparniß bei der Instruction der Exercier-Unterofficiere durch diese Darstellung gewonnen, und denjenigen unter ihnen, namentlich von der Landwehr, die noch nicht Gelegenheit gehabt, sich praktisch mit der Handhabung des Zündnadelgewehrs vertraut zu machen, eine willkommene Hülfe geboten — so hat dies Werkchen seine Aufgabe erfüllt.

Berlin, im September 1860.

§. 1.

Stellung unter dem Gewehr.

Das Gewehr muß dem Rekruten nicht eher in die Hand gegeben werden, bis er in der Stellung, den Wendungen und dem Marsch einige Sicherheit erlangt hat.

Bei dem Herantreten hat der Soldat das Gewehr beim Fuß, d. h. die Kolbe steht hart am rechten Fuß, mit den Fußspitzen auf einer Linie. Der obere Theil des Laufes liegt an der rechten Schulter; die rechte Hand umfaßt das Gewehr da, wohin sie bei natürlich ausgestreckter Lage des Arms zu liegen kommt, der Daumen derselben liegt hinter dem Lauf, die anderen Finger liegen auf dem Gewehr-Riemen. Das Gewehr ist beim Beginn des Exercirens mit eingeschobenem Schloßchen abzu-drücken. Der linke Arm hat die für die Stellung ohne Gewehr vorgeschriebene Lage.

§. 2.

Griffe mit dem Gewehr.

Eine Hauptregel bei allen Griffen ist, daß der Leib immer in grader und fester Haltung bleibt, während die Arme und Hände arbeiten. Alles Rücken und Biegen mit dem Körper hilft zu nichts, es ist im Gegentheil der richtigen und leichten Ausführung im Wege.

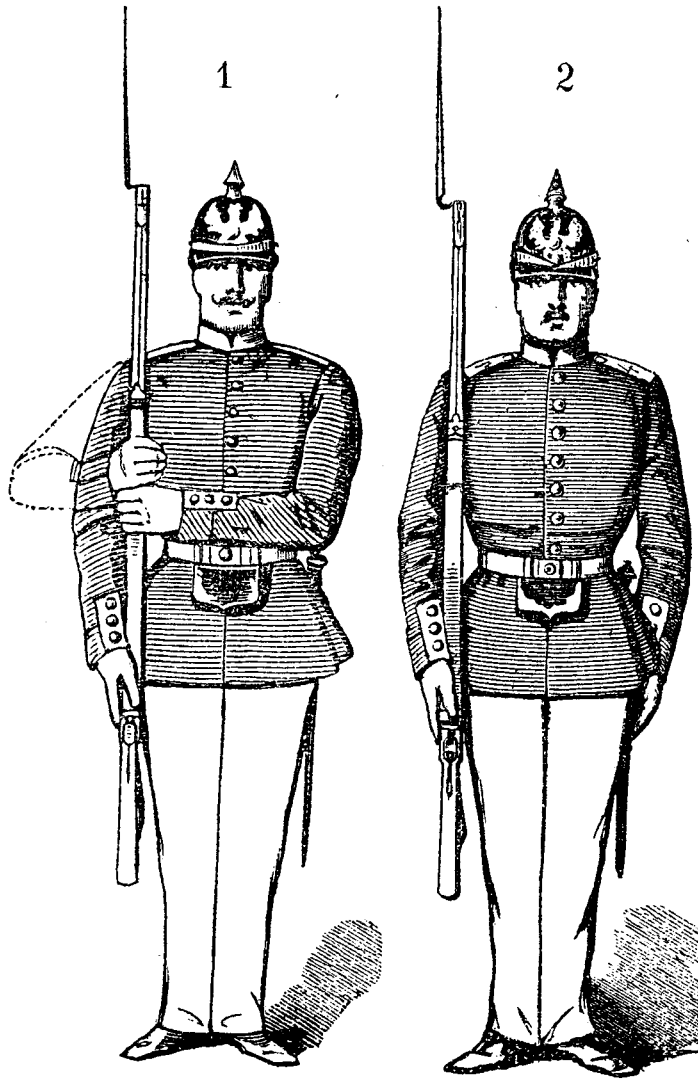
Schläge an das Gewehr oder an die Schulter, absichtlich angebracht, um die Griffe hörbar zu machen, dürfen bei denselben nicht vorkommen. Auch die Bewegungen des Schlosses müssen kurz und bestimmt, aber mit möglichster Schonung der schießen und Schluß-Flächen gemacht werden. Die einzelnen, unten näher beschriebenen Bewegungen, aus denen jeder Griff besteht, werden kurz und genau ausgeführt und folgen, zwar ohne Uebereilung, aber auch ohne dazwischen gelegte Pausen, rasch auf einander.

Nur bei der ersten Einübung der Rekruten können die Griffe in einzelne Bewegungen zerlegt und nach Zählen geübt werden; dies darf jedoch bei geschlossenen Abtheilungen, die Compagnie mit einbegriffen, weder als Gegenstand der Übung, noch der Prüfung angewandt werden.

a. Aufnehmen des Gewehrs.

Kommando: **Gewehr — auf!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)



1) Die rechte Hand erhebt das Gewehr senkrecht an der rechten Seite so hoch, daß der linke Arm, mit dessen Hand nun das Gewehr unter der rechten Hand ergriffen wird, einen rechten Winkel bildet. Hierauf wird der rechte Arm grade herunter ausgestreckt und das Gewehr mit der Hand so umfaßt, daß der Daumen auf dem Gewehrriemen, der Zeigefinger längs des Schaftes, die 3 anderen Finger unter dem Knopf auf der Hülse liegen und dieselbe umfassen.

2) Die linke Hand kurz fortgezogen.

b. Tragen des Gewehrs.

Das Gewehr wird mit leicht gekrümmtem rechten Arm getragen, der rechte Ellenbogen wird natürlich gehalten, ohne ihn zu weit vom Leibe abzubringen oder ihn anzudrücken. Das Rohr muß senkrecht stehen, und es muß vermieden werden, dem Gewehr durch die rechte Hand eine Drehung zu geben. Der

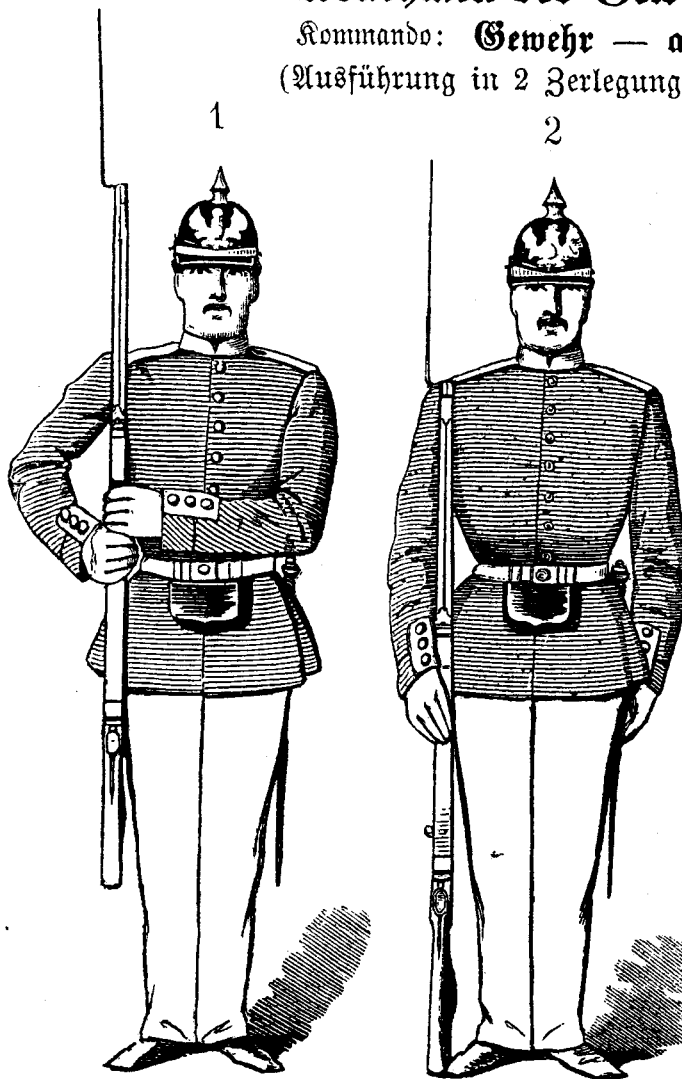
linke Arm liegt längs des Leibes ungezwungen, die linke Hand längs des linken Schenkels mit natürlich gekrümmten Fingern und ein wenig auswärts gedrehtem Handballen.

Beim Marsch muß der rechte Arm das Gewehr unverrückt in dieser Lage erhalten, was bei einiger Übung ohne Anwendung besonderer Kraft leicht erreicht wird, wenn dasselbe nicht fest an den rechten Schenkel gedrückt und dadurch die Bewegung des letzteren nicht gehindert oder diese dem Gewehre mitgeteilt wird. Man muß nie das Gewehr so lange angefaßt tragen lassen, daß die Leute dadurch ermüdet werden könnten.

c. Abnehmen des Gewehrs.

Kommando: Gewehr — ab!

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)



1) Die linke Hand greift schnell, doch ohne einen Schlag anzubringen, nach dem Gewehr und umfaßt dasselbe so, daß der linke Arm einen rechten Winkel bildet. Die rechte Hand wird vom Knopfe weg dicht unter die linke gebracht.

2) Die rechte Hand führt das Gewehr senkrecht, doch ohne aufzu stoßen, in die vorgeschriebene Stellung zur Erde; die linke Hand wird kurz fortgezogen.

d. Präsentiren des Gewehrs.

Kommando: **Achtung! — Präsentirt das — Gewehr!**

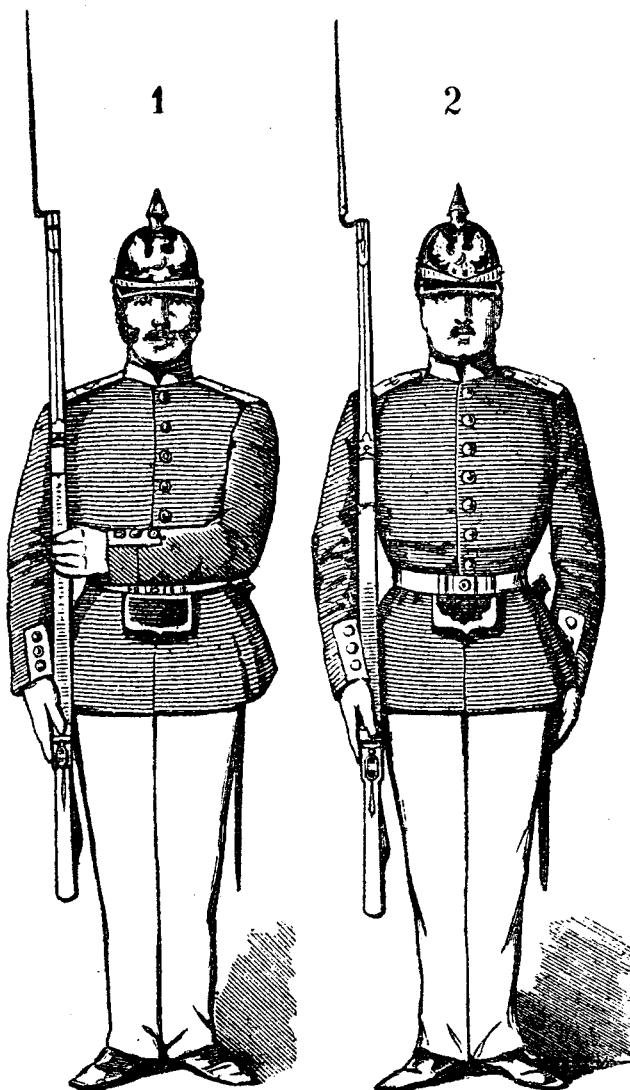


Ausführung: Die rechte Hand wirft das aufgenommene Gewehr (S. 2. a.) etwas hebend in die ihr entgegen kommende linke, so, daß der Knopf in der Höhe der Hüfte, der Lauf dem Leibe zugewendet ist. Beide Hände bringen das Gewehr schnell so weit links, daß es sich vor der Mitte des linken Schenkels befindet, und der Mann mit dem linken Auge noch rechts vorbeisehen kann. Das Gewehr wird senkrecht gehalten, so daß der Lauf desselben beinahe den Schirm des Helms berührt. Die linke Hand liegt in gleicher Höhe mit dem linken Ellenbogen, und umfaßt den Schaft zwischen Unter- ring und Knopf so, daß der kleine Finger auf dem oberen Rand des Mittelschafts, der Daumen ausgestreckt in der Rinne zwischen Schaft und Lauf liegt. Der linke Arm bildet einen rechten Winkel, der rechte Arm ist fast gestreckt, die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals der Art, daß vier Finger ausgestreckt auf dem unteren Theil des Abzugsbügels liegen. Beide Ellenbogen bleiben leicht angelegt.

e. Schultern des Gewehrs.

Kommando: **Achtung! — Gewehr auf — Schulter!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)



1) Die linke Hand giebt dem Gewehr einen Druck nach der rechten Seite, wobei sie dasselbe etwas durchschießen läßt; die rechte Hand umfaßt das Gewehr, wie es von ihr getragen werden soll, der Arm streckt sich bis auf eine geringe Krümmung, und bringt das Gewehr an die rechte Seite.

2) Die linke Hand wird, nachdem sie das Gewehr an die rechte Schulter gelehnt hat, kurz fortgezogen.

* Schildwachen, welche bestimmungsmäßig mit Gewehr bei Fuß auf Posten stehen, haben abgesehen von dem sogenannten Stillstehen auf Posten, welches mit Gewehr über ausgeführt wird, die Honneurs folgender Art zu machen.

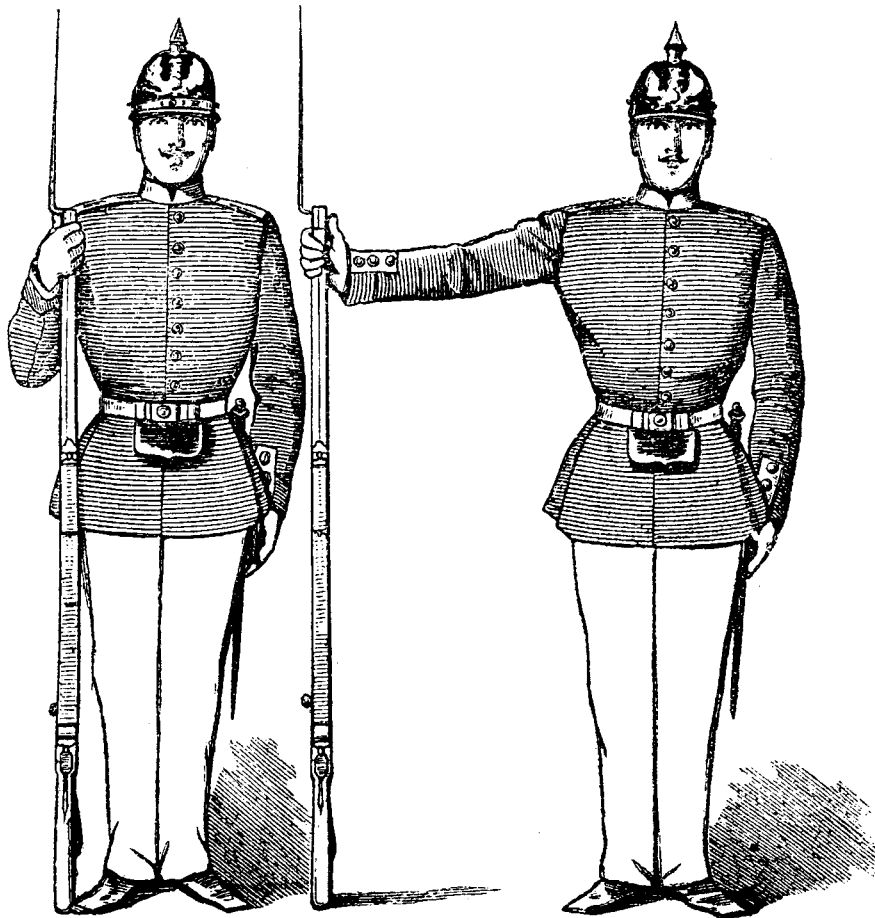
Das Anfassen des Gewehrs.

Die rechte Hand wird nach der Mündung des bei Fuß genommenen Gewehrs geführt, der Daumen liegt längs der Tülle des Bajonnets, die übrigen Finger werden um den Oberring gelegt und das Handgelenk etwas auswärts gedreht.

Das Strecken des Gewehrs (Präsentiren)

geschieht in 2 Zerlegungen:

- 1) Das Gewehr wird, wie vorher beschrieben, angefaßt.
- 2) Das Gewehr wird mit der rechten Hand etwas in die Höhe gehoben und dann so weit rechts seitwärts gebracht, bis der rechte Arm ganz ausgestreckt ist, worauf das Gewehr senkrecht auf den Boden niedergesetzt wird.



f. Das Gewehr übernehmen.

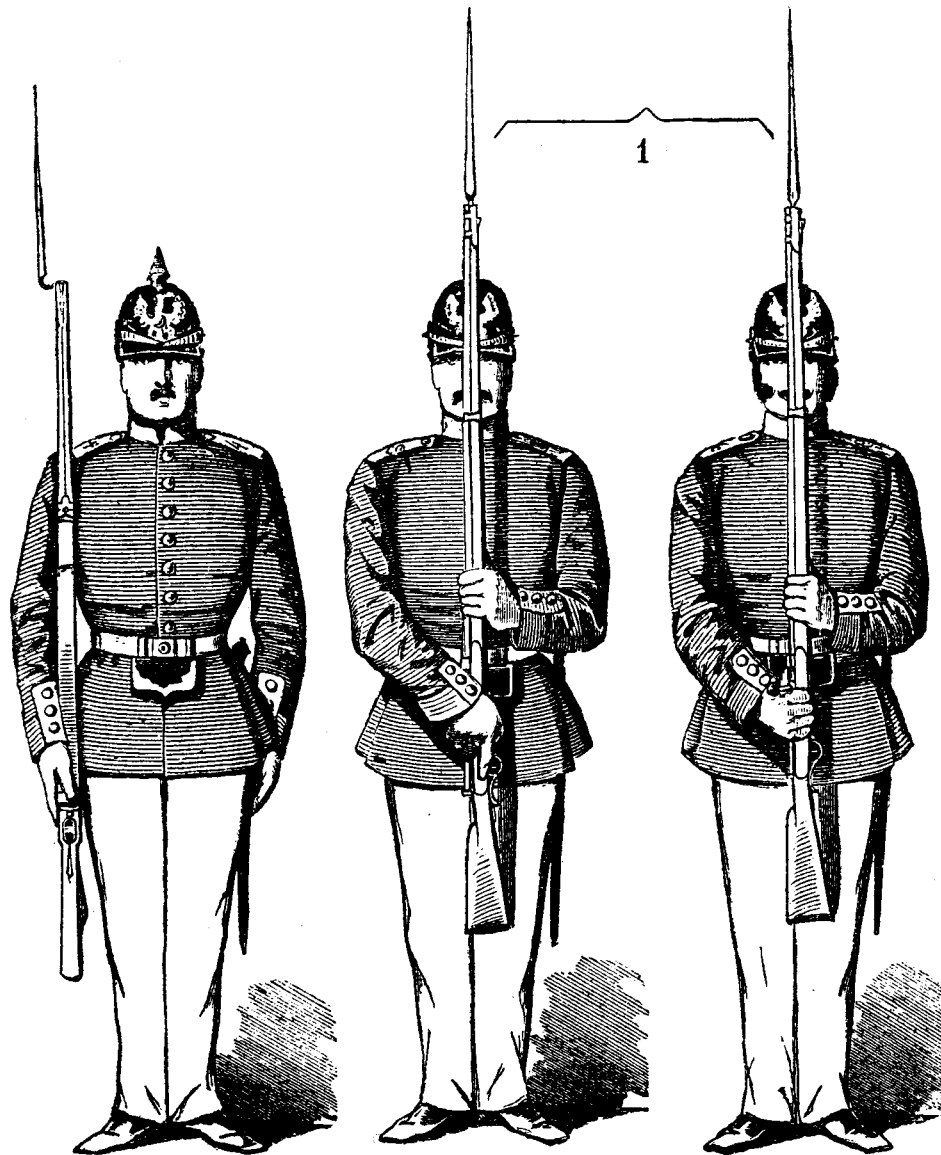
Die Ausführung erfolgt auf zweierlei Art, je nachdem der Soldat das Gewehr bereits aufgenommen oder noch beim Fuß hatte. Dem Kommando wird der Artikel „das“ hinzugefügt, um als Avertissement zu dienen, daß das Gewehr weder ab noch auf (hoch im rechten Arm) genommen werden soll.

A. Bei aufgenommenem Gewehr.

Kommando: **Das Gewehr — über!**

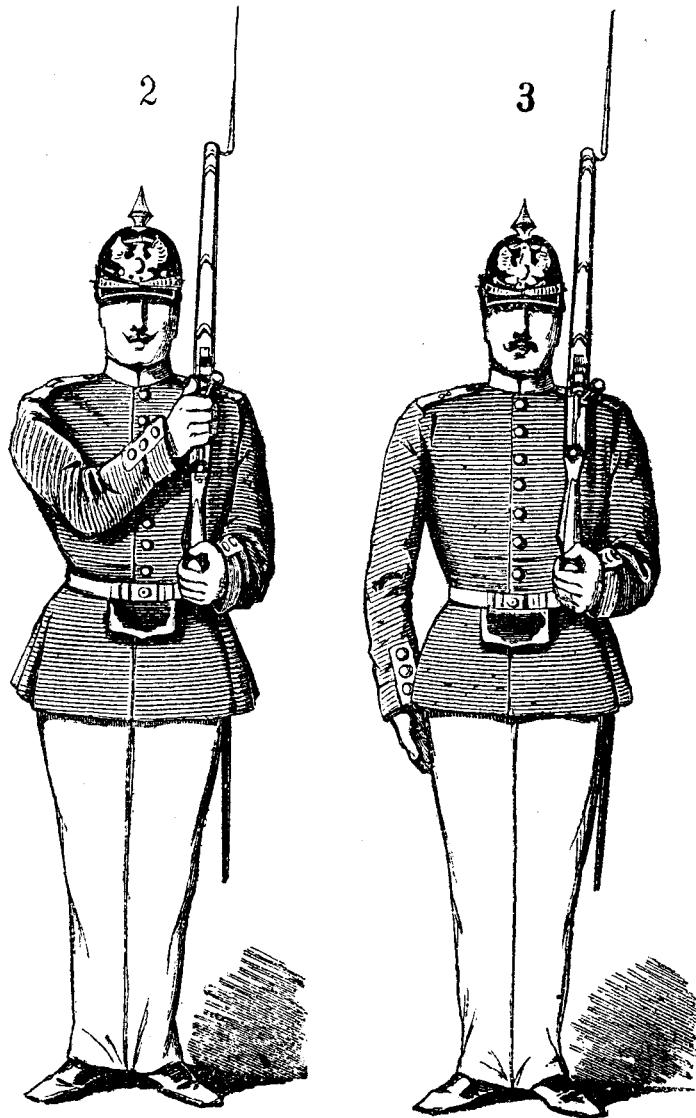
(Ausführung in 3 Zerlegungen.)

1) Der rechte Arm bringt das Gewehr senkrecht, dasselbe etwas hebend und flach drehend, vor die Mitte des Körpers; hier umfaßt es die linke Hand in der Höhe des Unterringes. Die rechte Hand, welche nach außen gedreht war, giebt diese Stellung schnell auf und umfaßt die Hülse unter dem Knopf, den Daumen in der Rinne zwischen Schaft und Lauf gestreckt.



2) Die rechte Hand erhebt mit Hülfe der linken das Gewehr, dessen Lauf nach vorn drehend, gegen die linke Schulter, und legt es auf dieselbe, während die linke Hand die Kolbe derart umfaßt, daß die Kolbennase zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger liegt, und der Ballen der Hand an dem auswärtsstehenden flachen Theil der Kolbe angedrückt ist. Die linke Hand geht vorwärts und so weit in die Höhe, daß der linke Arm einen rechten Winkel bildet, wobei sein Ellenbogen leicht an der linken Hüfte gefühlt wird.

3) Die rechte Hand wird von der umfaßten Hülse kurz fortgezogen.

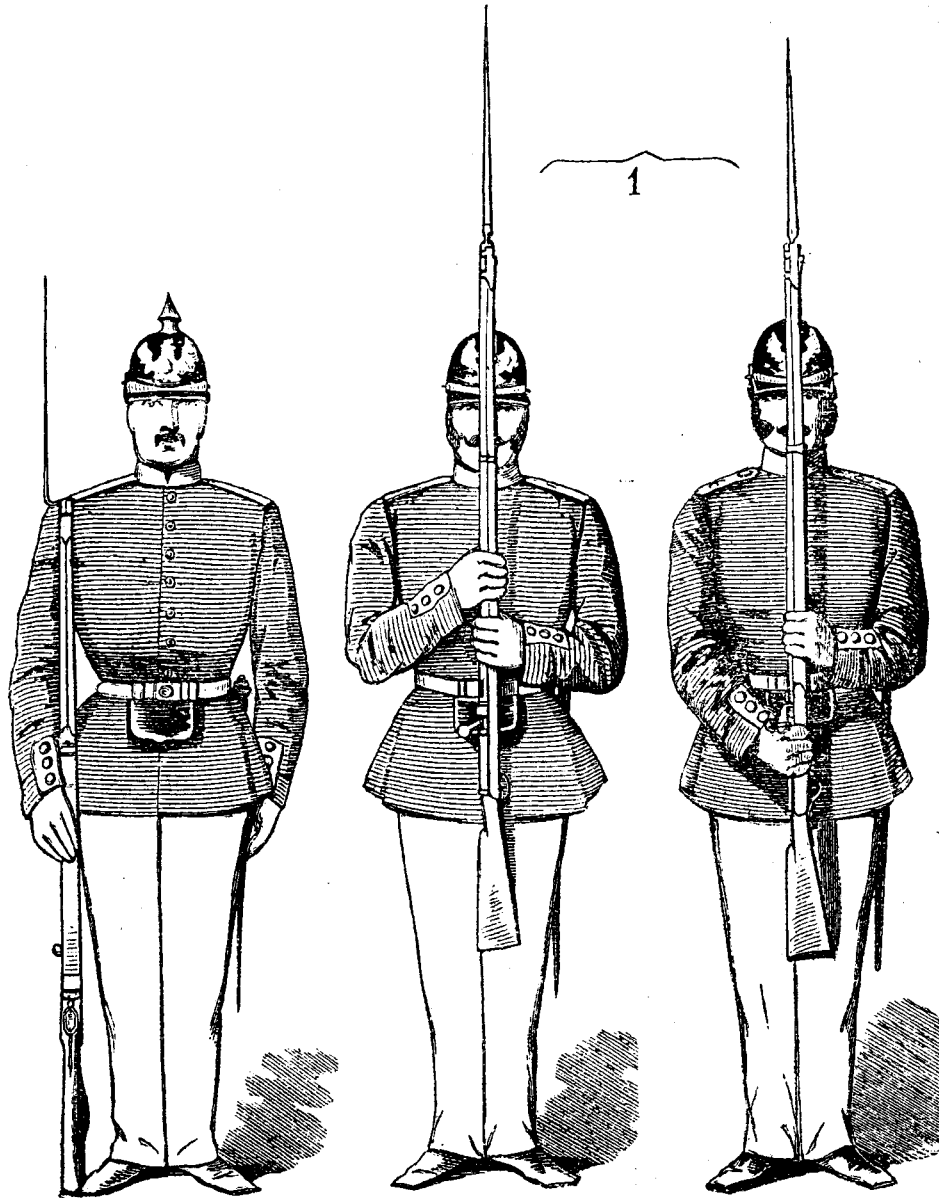


B. Aus der Stellung mit Gewehr beim Fuß.

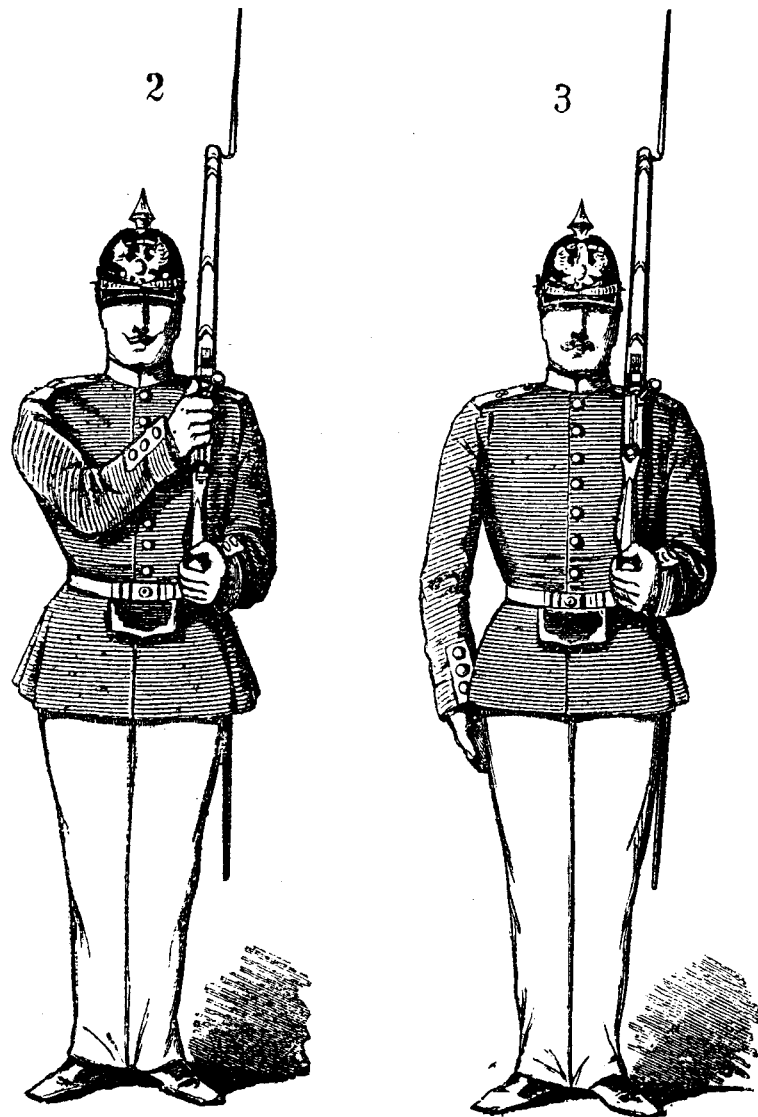
Kommando: **Das Gewehr — über!**

(Ausführung in 3 Zerlegungen.)

1) Die rechte Hand erhebt das Gewehr in senkrechter Stellung, es dabei in eine flache Lage drehend bis vor die Mitte des Leibes,



wo die linke Hand dasselbe in der Höhe des Unterringes ergreift.
Die rechte Hand umfaßt die Hülse unter dem Knopf, den Dau-
men gestreckt in der Rinne zwischen Schaft und Lauf.
2 und 3 wie bei Griff A angegeben.

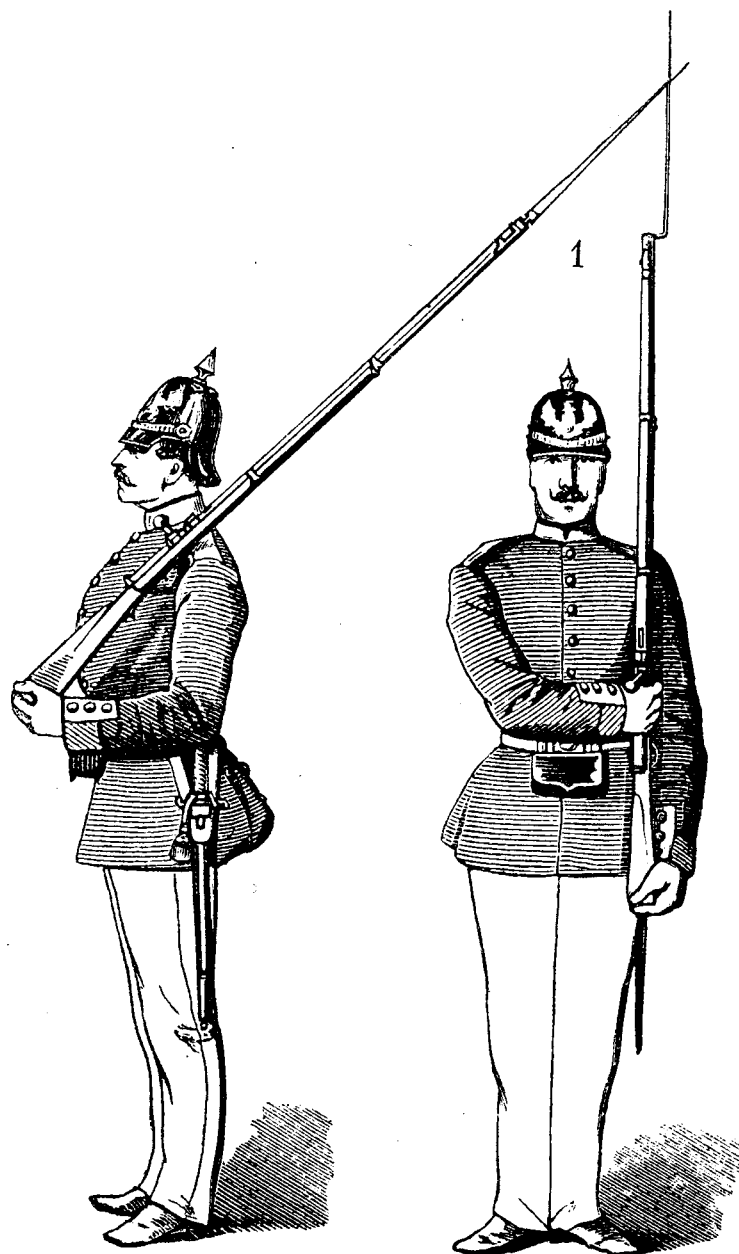


g. Anfassen des Gewehrs.

Kommando: **Faßt das Gewehr — an!**

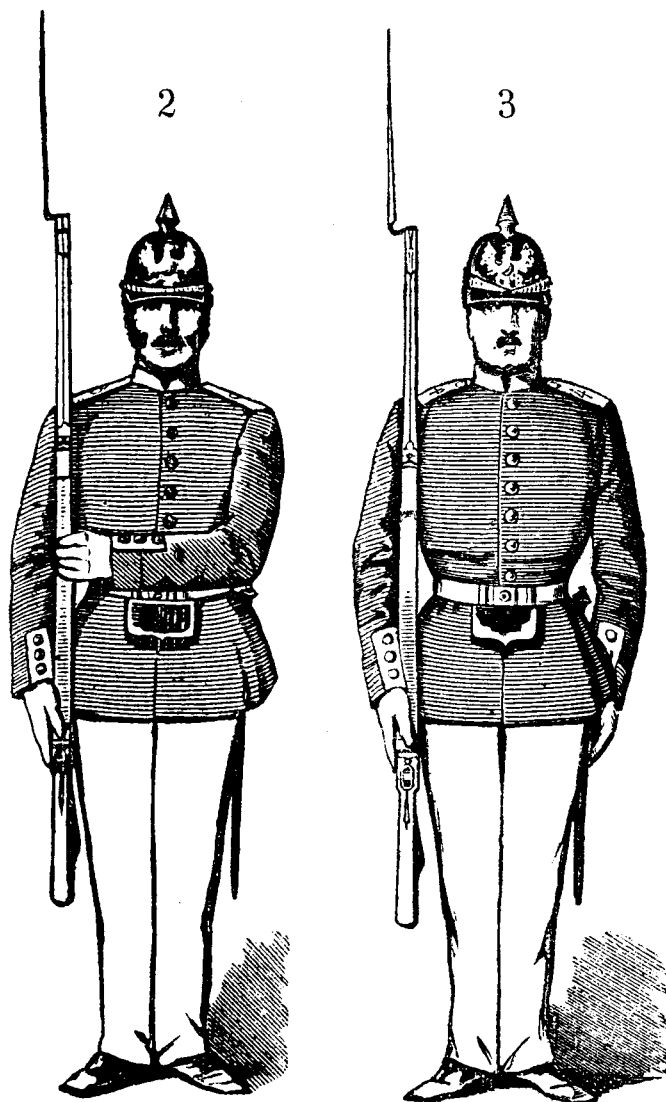
(Ausführung in 3 Zerlegungen.)

1) Die linke Hand führt die Kolbe leicht nach dem linken Schenkel, die rechte Hand umfaßt die Hülse dicht unter dem Knopf, und zieht das Gewehr, den Lauf einwärts drehend, herab.



2) Die linke Hand verläßt die Kolbe, umfaßt das Gewehr in der Höhe des Unterringes und bringt dasselbe in senkrechter Stellung gegen die rechte Schulter, während die rechte Hand so das Gewehr ergreift, wie es von ihr getragen werden soll.

3) Die linke Hand kurz fortgezogen.



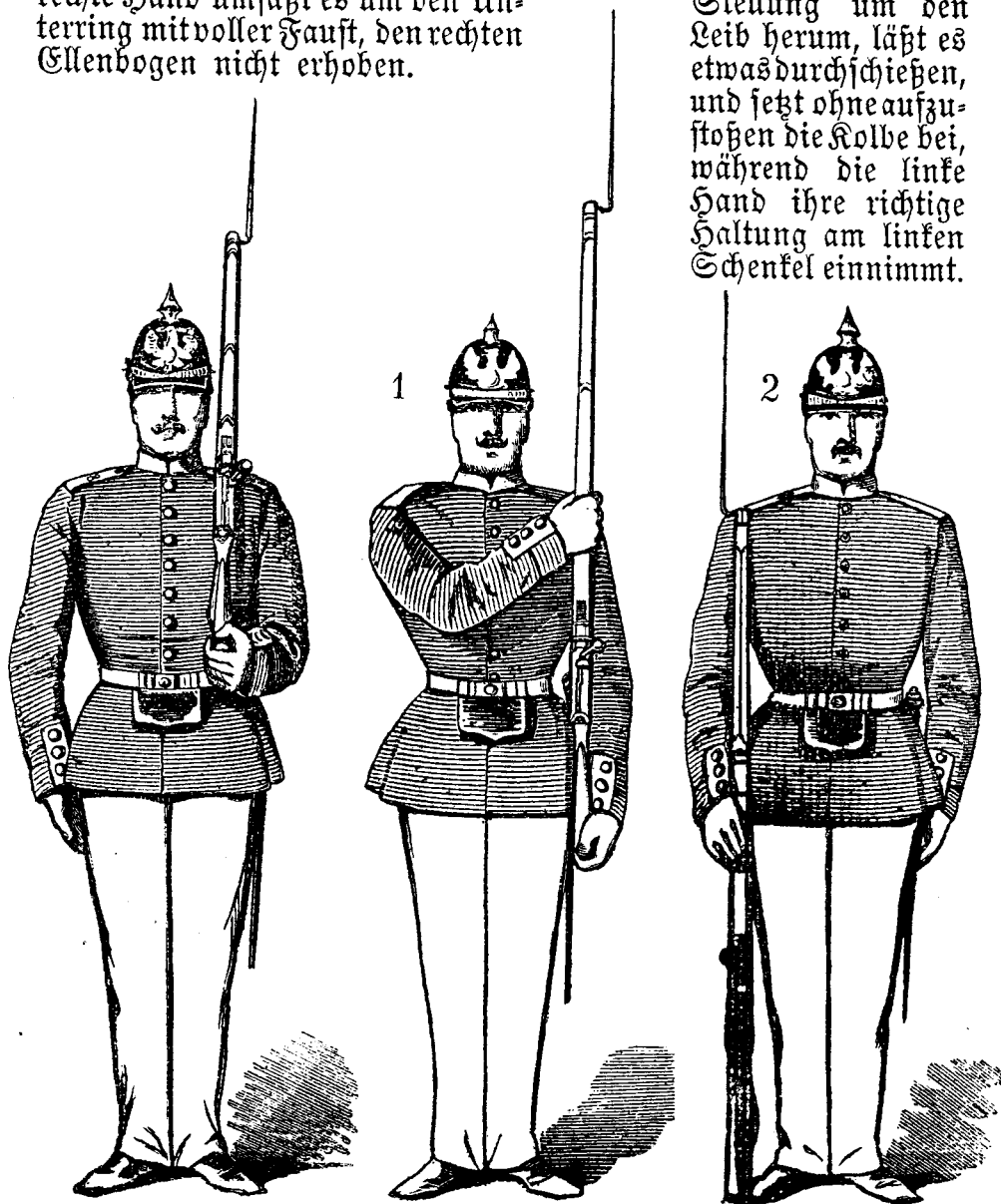
h. Abnehmen des Gewehrs
aus der Stellung mit Gewehr über.

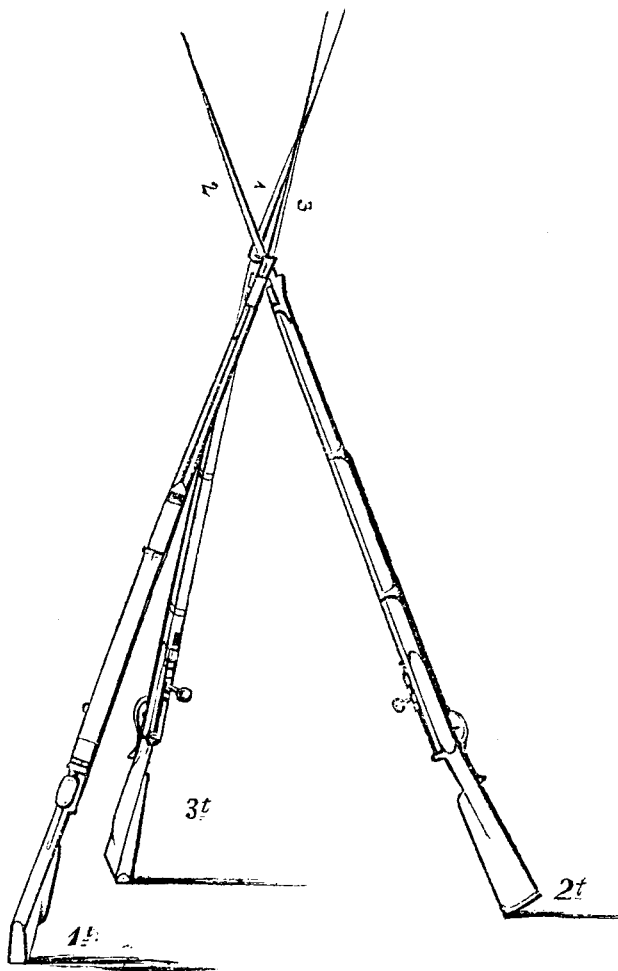
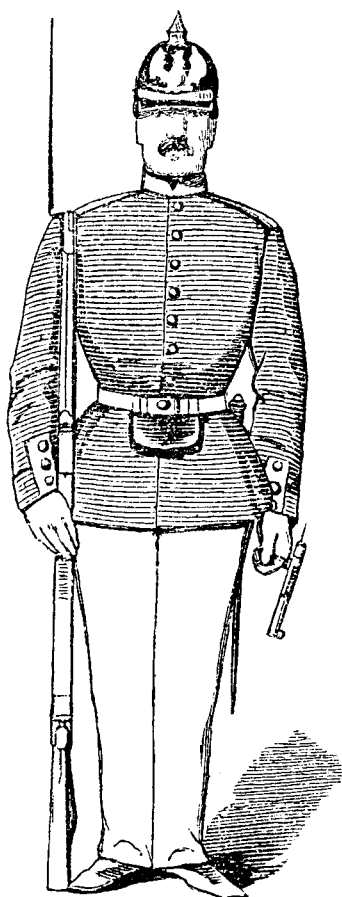
Kommando: **Gewehr — ab!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)

1) Die linke Hand zieht das Gewehr senkrecht, ohne es zu verdrehen, an den linken Schenkel; die rechte Hand umfaßt es um den Unterring mit voller Faust, den rechten Ellenbogen nicht erhoben.

2) Die rechte Hand führt das Gewehr rasch in senkrechter Stellung um den Leib herum, läßt es etwas durchschießen, und setzt ohne aufzu stoßen die Kolbe bei, während die linke Hand ihre richtige Haltung am linken Schenkel einnimmt.





i. Nachsehen des Gewehrs.

Der Soldat nimmt ohne Kommando die Kammer aus der Hülse und erwartet mit Gewehr bei Fuß, die Kammer am Knopf mit der linken Hand tragend, den nachsehenden Vor-
gekehrten.

k. Zusammensetzen der Gewehre.

Soll eine Abtheilung die Gewehre zusammensetzen, so werden auf das Kommando: „Setzt die Gewehre zusammen!“ die drei Gewehre einer jeden Rotte in schräger Richtung mit den Bajonnetthälften so zusammen-
gestellt, daß sie, sich gegenseitig unter-
stützend, eine Pyramide bilden.

Ausführung: 1) Der Mann des zweiten Gliedes erfaßt sein Gewehr mit der rechten Hand dicht unter den Oberring, mit der linken zwischen Mittelring und Gewehrriemen-Schnalle, erhebt dasselbe etwas vom Boden und setzt es in schräger Stellung mit der Kolbennase bis an die linke Fußspitze seines linken Nebemannes seitwärts fort. Hierauf ergreift seine linke Hand das Gewehr am Oberringe, welchen jetzt die rechte Hand verläßt, um mit ihr bereit zu sein, das Gewehr seines Hintermannes im dritten Gliede in die richtige Lage zu seinem Gewehr und dem des Vordermannes im ersten Gliede, zu bringen. Gleichzeitig hat der Mann zu diesem Zwecke rechtsum gemacht.

2) Der Mann des ersten Gliedes macht rechtsum, und läßt sein Gewehr, ohne daß der Kolben seinen Platz verändert, hinten über mit dem Bajonnetthals in den des Gewehrs von seinem Hintermann im zweiten Gliede fallen.

3) Der Mann des dritten Gliedes dreht sein Gewehr um, so daß der Lauf nach vorn kommt, wobei der Kolben ebenfalls seinen Platz an der rechten Fußspitze wieder einnimmt, und läßt nun sein Gewehr nach vorn über in die schon bereitete rechte Hand des Mannes vom zweiten Gliede sinken. Letzterer legt dasselbe mit dem Bajonnetthals in die schon verbundenen beiden Gewehre des ersten und zweiten Gliedes.

§. 3.

Chargirung.

Es ist wesentlich, daß dieser Theil der Uebung so sorgfältig behandelt werde, als es sein einziger Zweck — Vernichtung des Feindes — erfordert. Uebereilung beim Laden und Feuern, welche der Wirksamkeit des Schusses nachtheilig wird, darf nicht stattfinden.

Bei der Ausbildung des einzelnen Rekruten müssen die Griffe zum Laden und Schießen genau zergliedert und alle dabei anzuwendenden Hülfsen demselben deutlich erklärt werden. Man bedient sich hierzu des Hülfsmittels, das Laden durch Vorzählen in verschiedene einzelne Bewegungen einzutheilen.

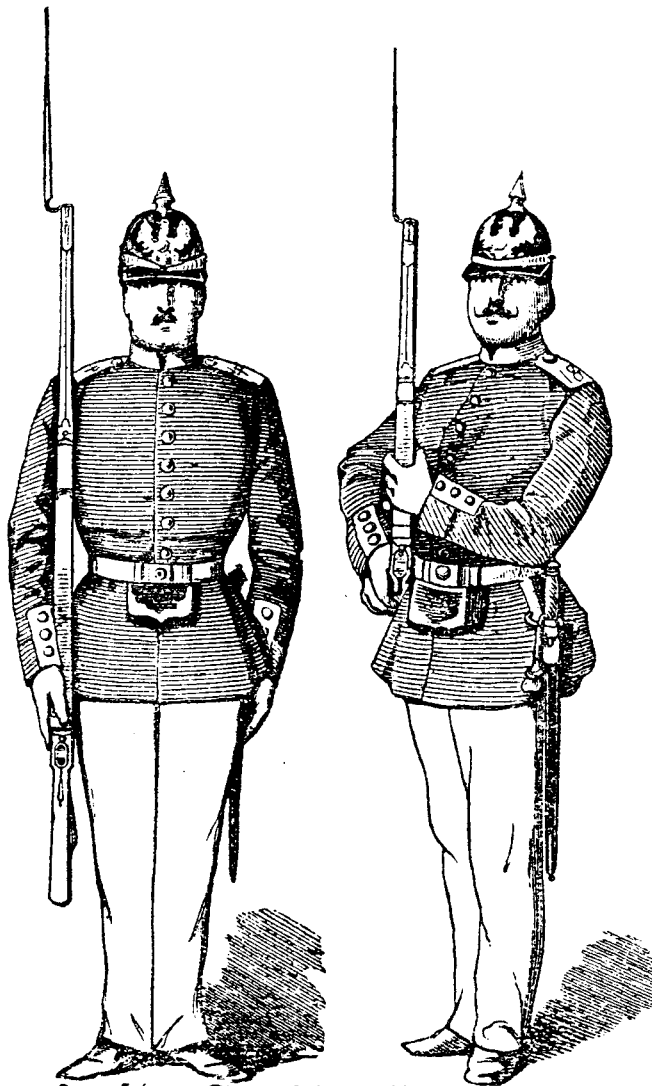
a. Laden des Gewehrs

aus der Stellung mit angefaßtem Gewehr.

Kommando: **Bataillon soll chargiren, — nach Zählen geladen!**

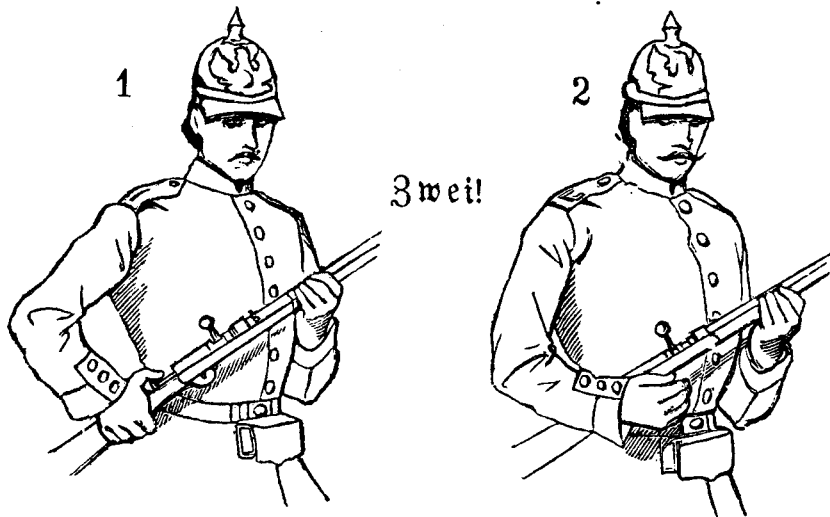
(Ausführung in 6 Zerlegungen.)

Einß!



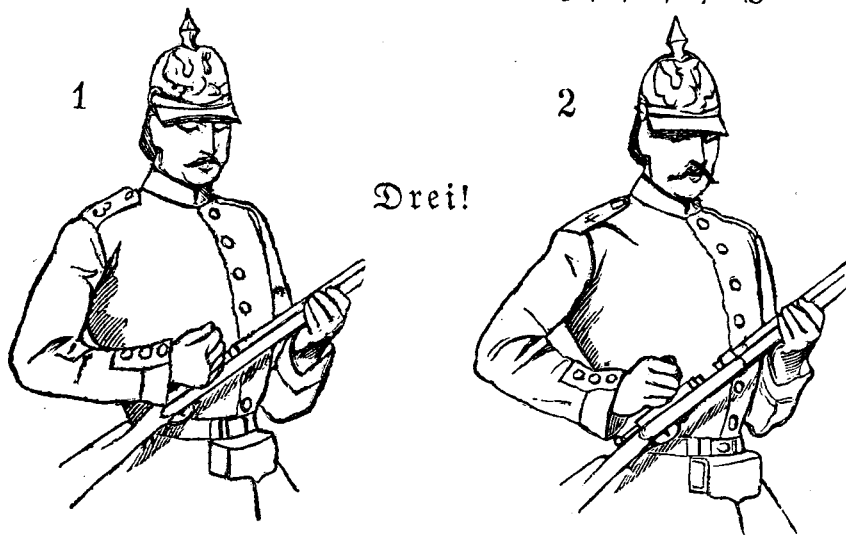
Die rechte Hand hebt das Gewehr so, daß dasselbe auf der Hüfte zu liegen kommt, und läßt die Mündung nach vorn sinken. Die linke Hand umfaßt es am Unterringe, den Daumen längs des Schaftes ausgestreckt, und erhebt es vorn so hoch, daß die Mündung des Gewehrs in Höhe des halben Helmes steht. Der Mann wendet sich gleichzeitig halb rechts und setzt den rechten Fuß mit seiner Dünnung hinter den Absatz des linken Fußes. Die rechte Hand verläßt die Hülse und legt das leicht gekrümmte vordere Glied des Dau-

mens auf den Sperrfedergriff, die vier Finger hinter den Abzugsbügel.



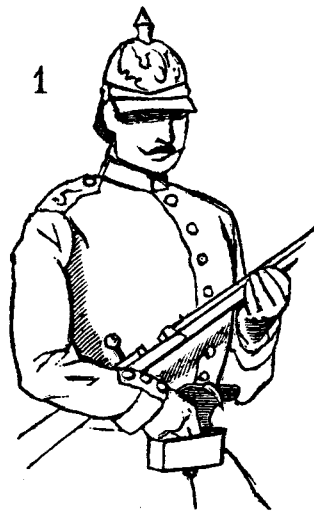
1) Der Kopf wendet sich nach dem Schloß, der Daumen drückt den Sperrfedergriff an und zieht das Schließchen bis an die vordere Sperrfedernase heraus.

2) Die rechte Hand wird in senkrechter Stellung, etwas hohl gemacht, seitwärts und ein wenig unterhalb vom Knopf gestellt. Die Entfernung von diesem ungefähr sechs Zoll.

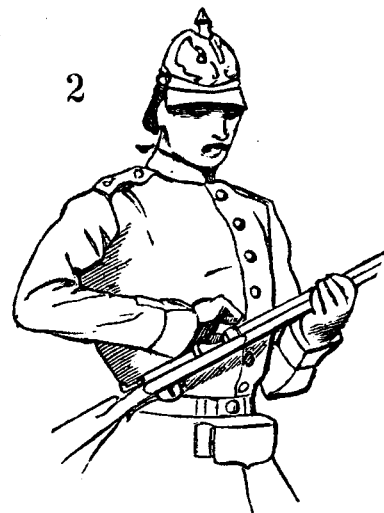


1) Die rechte Hand schlägt mit dem Handballen in der Richtung von unten nach oben (nach der Brust zu) gegen den Knopf, und öffnet dadurch das Gewehr.

2) Sie ergreift den Knopf geballt und führt die Kammer ohne Gewalt bis an das Knie der Hülse zurück.

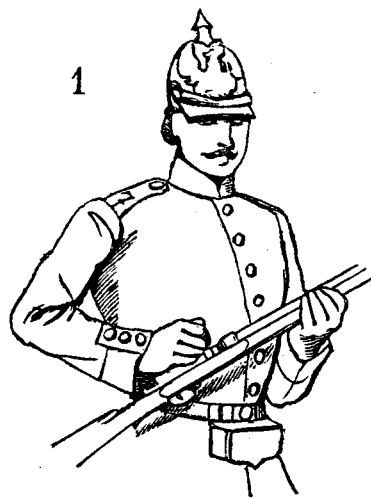


Vier!

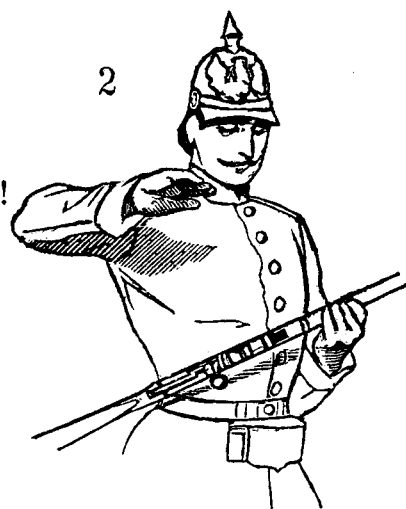


1) Die rechte Hand geht unterhalb des Gewehrs nach der Patronentasche, ergreift mit Daumen und Zeigefinger die Patrone am Spiegel,

2) setzt sie, die Spitze senkend, in das Patronenlager und drückt dieselbe mit der inneren breiten Daumenfläche fest in das Mundstück hinein.

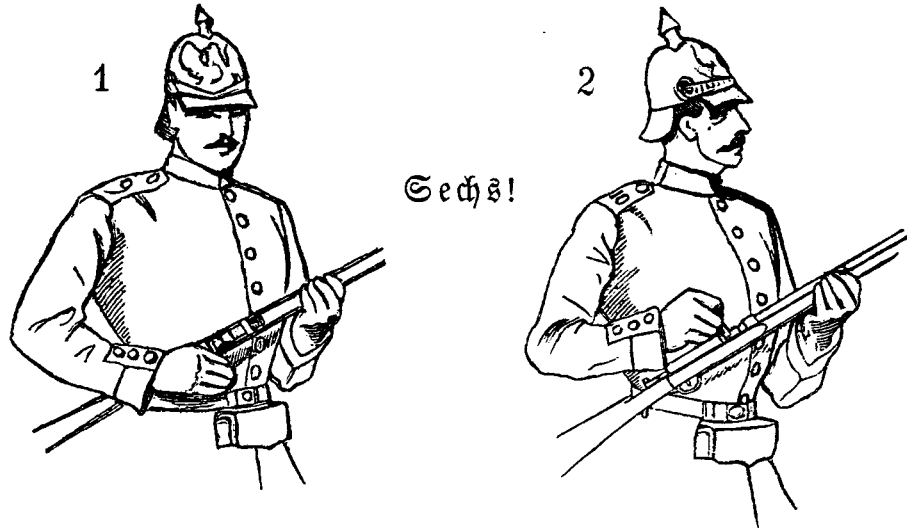


Fünf!



1) Die rechte Hand greift mit Daumen und Zeigefinger den Knopf, schiebt die Kammer ohne Gewalt gegen den Lauf vor und dreht sie rechts gegen die schiefe Fläche.

2) Die rechte Hand dreht das Gewehr am Knopf in der linken Hand nach außen, so daß der Knopf fast horizontal liegt, und stellt sich mit den Knöcheln etwas gegen den Leib gewendet bis zur Höhe der rechten Schulter.

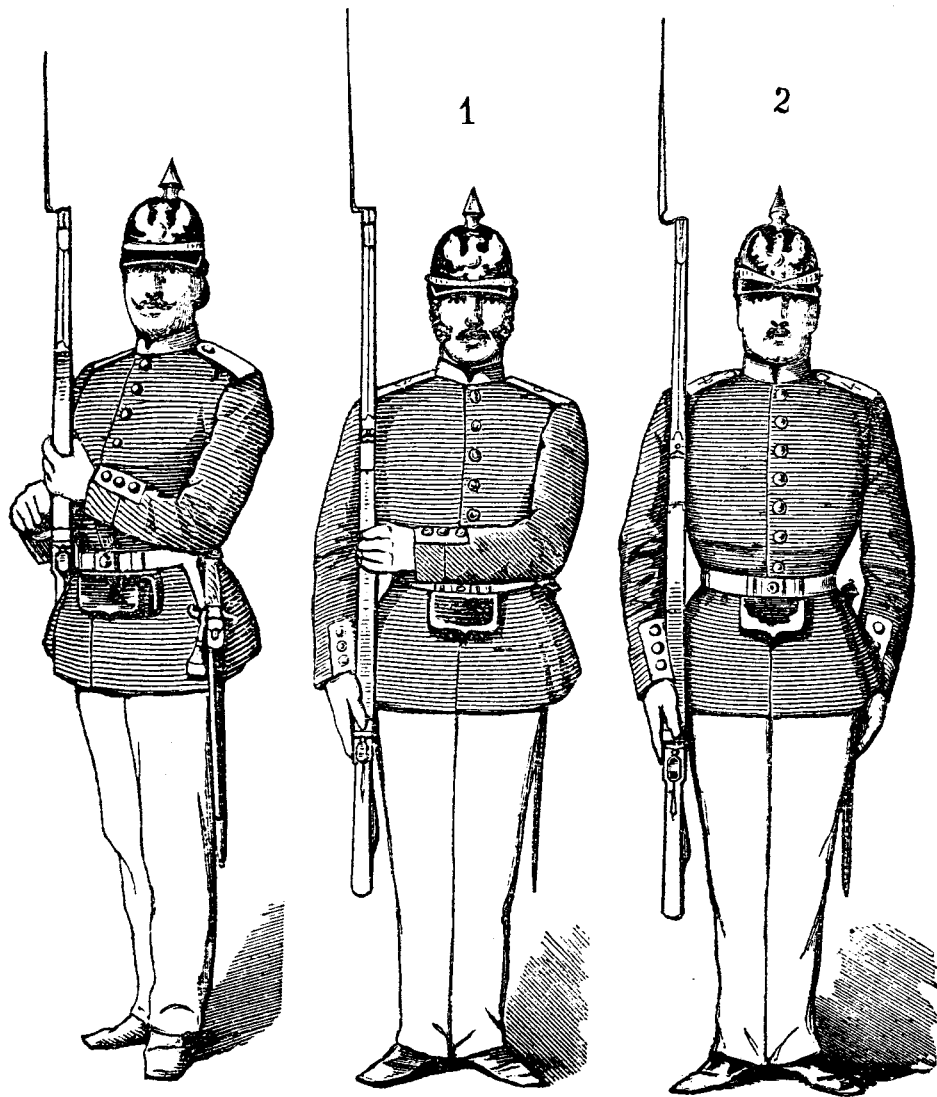


1) Die rechte Hand schlägt aus dieser Stellung mit der sogenannten Maus einmal kräftig gegen den Knopf, um den festen Verschuß zu bewirken;

2) ergreift mit Daumen und Zeigefinger den Knopf, dreht das Gewehr in die frühere Stellung, wobei der Ellenbogen über dem Kolben gehalten wird. Der Kopf wird in die Höhe genommen.

Kommando: Nach Zählen: Schulter!

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)



1) Die linke Hand hebt das Gewehr und lehnt es an die rechte Schulter, während die rechte Hand dasselbe so um die Hülse faßt, wie es getragen werden soll, wobei gleichzeitig zur Herstellung der Front halb links gemacht wird.

2) Die linke Hand kurz fortgezogen.

b. Laden des Gewehrs

aus der Stellung mit Gewehr über.

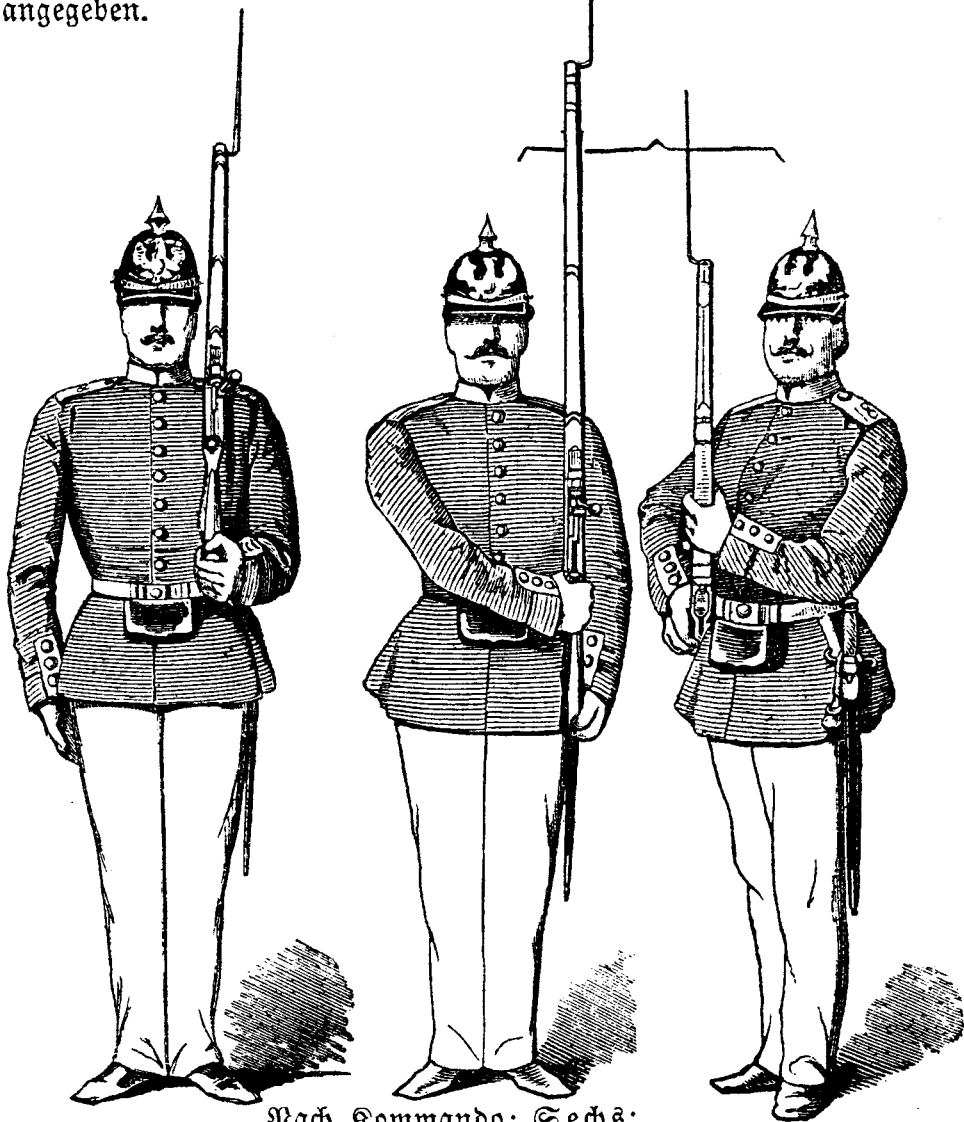
Kommando: **Bataillon soll chargiren, nach Zählen geladen!**

(Ausführung in 6 Zerlegungen.

Eins!

Die linke Hand zieht das Gewehr leicht nach dem linken Schenkel, die rechte umfaßt den Kolbenhals, und während dasselbe von ihr zur rechten Hüfte herumgebracht wird, ergreift wehr um den Unterring und bringt es wobei der Daumen der rechten Hand gelegt wird. Der übrige Theil der Char-

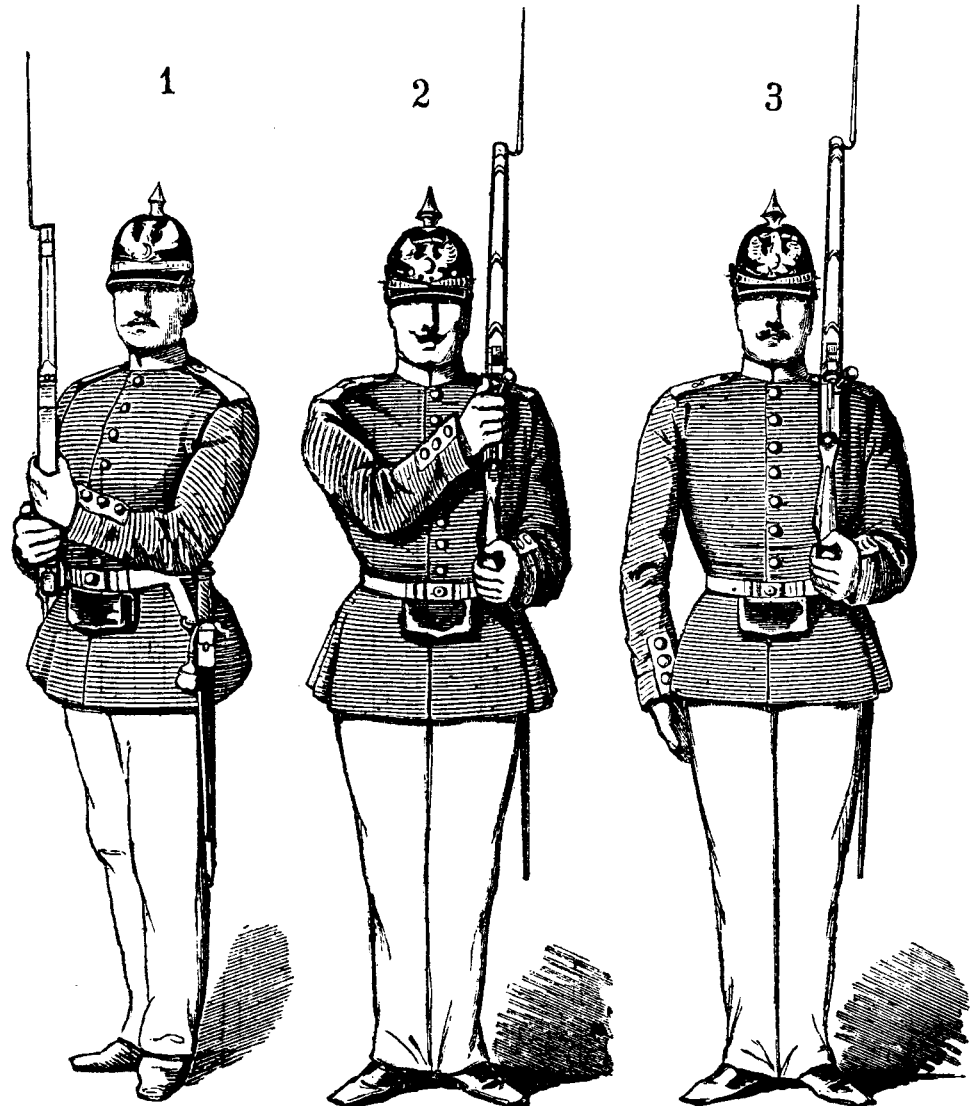
die linke Hand das Ge-
in die Lage zum Laden,
auf den Sperrfedergriff
gung wie in §. 3 a.



Nach Kommando: **Sechs:**

Kommando: **Nach Zählen: das Gewehr über!**

(Ausführung in 3 Zerlegungen.)



1) Die rechte Hand verläßt den Knopf und legt sich um die Hülse unter den Knopf.

2) Beide Hände geben dem Gewehr eine senkrechte Lage, die rechte Hand hebt und dreht dasselbe, den Lauf nach vorn, gegen die linke Schulter und läßt es auf diese sinken, während die linke Hand die Kolbe erfaßt. Gleichzeitig wird durch halb links die Front wiederhergestellt.

3) Die rechte Hand von der umfaßten Hülse kurz fortgezogen.

c. Das Schießen.

Aus der Stellung mit aufgenommenem Gewehr.

Kommando: **Fertig!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)



1) Die rechte Hand erhebt das Gewehr bis auf die Hüfte, und läßt die Mündung nach vorn sinken; die linke Hand nimmt dasselbe in Empfang, indem sie es am Unterringe faßt, den Daumen längs des Schaftes ausstreckt und die Mündung in Höhe des halben Helmes stellt, während die rechte Hand den Kolbenhals umfaßt und den Daumen hinter den Daumengriff des Schließchens legt.

Gleichzeitig wendet sich der Mann dabei halb rechts, der rechte Fuß wird einen Fuß weit und etwas rechts seitwärts

zurückgesetzt, während der linke ein wenig einwärts gedreht wird. Das Gewicht des Körpers ruht auf beiden Füßen gleichmäßig.

2) Der Daumen der rechten Hand schiebt das Schloßchen so weit in die Kammer, bis die untere Sperrfedernase in die Kaste einspringt.

Aus der Stellung mit Gewehr über.

Kommando: **Fertig!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)

1) Die linke Hand führt den Kolben leicht nach dem linken Schenkel, die rechte erfaßt den Kolbenhals und bringt das Gewehr drehend schnell auf die rechte Hüfte. Die linke Hand nimmt dasselbe in Empfang, indem sie es am Unterringe faßt u., wie in § 3 c.

2) Der Daumen der rechten Hand schiebt das Schloßchen hinein.



Kommando: Legt — an!

Ausführung: Das Gewehr wird mit beiden Armen gehoben, in die waagerechte Lage mit der Kolbe an die Backe und rechte Schulter gebracht, wobei sich der linke Arm etwas mehr ausstreckt und dasselbe unterstützt. Die Kolbe wird an die rechte Schulter fest angelegt, der rechte Ellenbogen etwas aufwärts gedreht. Der Kopf ist auf die Kolbe geneigt, das linke Auge geschlossen; mit dem rechten Auge wird das Visir, Korn und das Ziel wohl gefaßt, der Zeigefinger wird lose an den Abzug gelegt.

Kommando: Feuer!

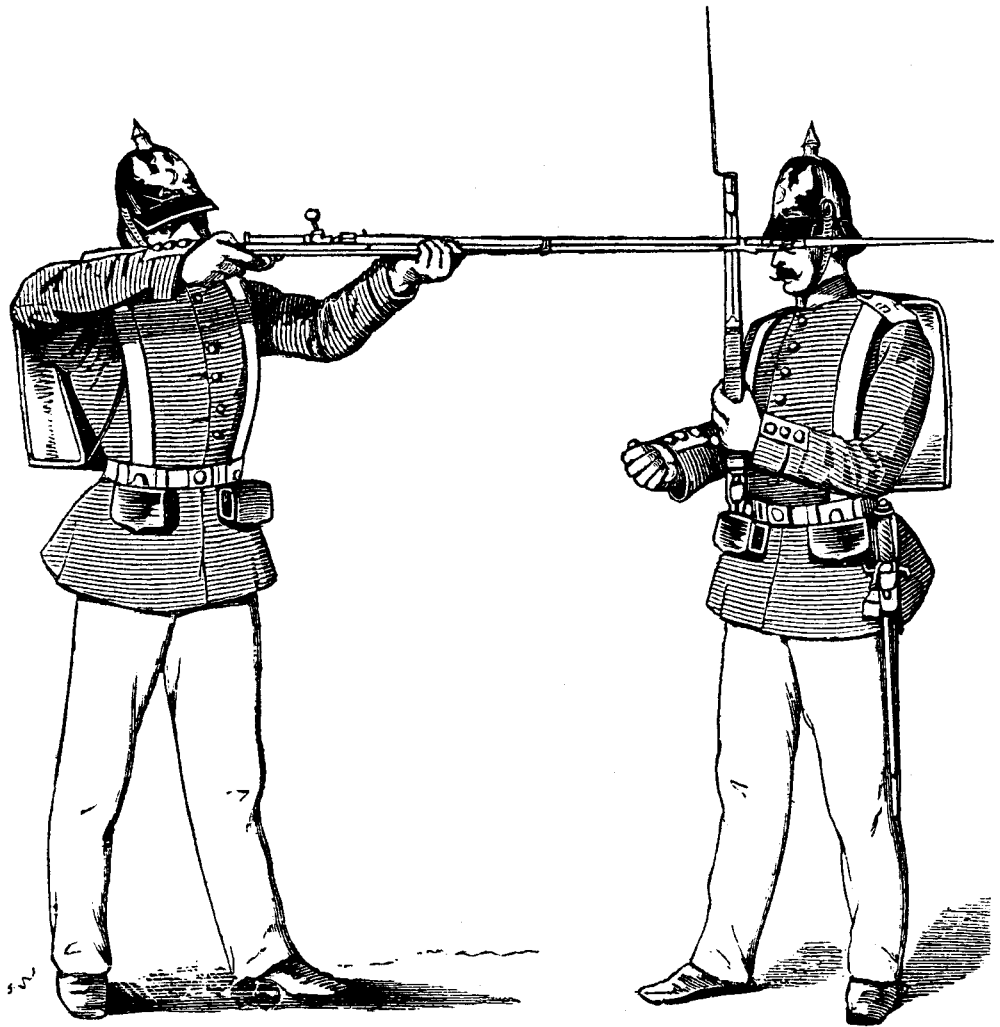
Ausführung: Das Kommando wird gedehnt gegeben. Der Abzug wird langsam angezogen und im Augenblick des richtigen Abkommens mit einem kurzen Druck des Zeigefingers bis auf den zweiten Druckpunkt angedrückt. Der Mann bleibt, ohne seine Lage zu verändern, im Anschlag liegen.

Kommando: Nach Zählen: Geladen!

(Ausführung in 7 Zerlegungen.)

Eins!

1) Das Gewehr wird mit beiden Armen aus der waagerechten Lage des Anschlages in die Stellung zum Laden an die Hüfte gebracht, und zwar unter Beibehalt der unter „Fertig!“ angegebenen Fußstellung. Der Daumen der rechten Hand legt sich auf den Sperrfedergriff, die vier Finger hinter den Abzugsbügel. — Es wird nun mit der Zerlegung des Ladens so fortgesetzt, wie in §. 3 a. angegeben ist, jedoch nach „Sechs!“ — (dem Schlage auf den Knopf etc.) — ergreift Daumen und Zeigefinger nicht den Knopf, sondern der Daumen legt sich hinter den Daumengriff des Schloßchens. Auf Kommando „Sieben!“ schiebt der Daumen das Schloßchen in die Kammer hinein, die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals.



d. Absetzen.

Kommando: Setzt — ab!

Ausführung: Der Zeigefinger wird auf das erste Wort des Kommando's von dem Abzug genommen und das Gewehr mit voller Faust an dem Kolbenhals umfaßt. Auf das Wort: ab! wird das Gewehr mit beiden Händen nach der rechten Hüfte, wie vor dem Anschlag, gebracht.

e. Einstellen des Schießens.

Kommando: Gewehr — in Ruh!

Ausführung: Das Gewehr bleibt an der rechten Hüfte. Auf „Gewehr in —“ wird der Daumen der rechten Hand mit dem Gelenk auf den Sperrfedergriff gelegt, während die vier Finger im Kolbenhalse bleiben. Auf das Kommando: Ruh! wird mit dem Gelenk des Daumens der Sperrfedergriff ange-drückt und das Zurückschnellen des Schließchens durch das Auflegen des vorderen Daumengliedes ermäßigt. Hierauf ergreifen Daumen und Zeigefinger den Knopf. Der rechte Fuß wird gleichzeitig an den Absatz des linken herangezogen.

Kommando: Nach Zählen: Schulter! oder

Nach Zählen: Das Gewehr über!

wird, wie in §. 3 angegeben ist, ausgeführt.



§. 4.

Fällen des Gewehrs.

a. Aus der Stellung mit angefaßtem Gewehr.

Kommando: **Fällt das — Gewehr!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)

1) Die rechte Hand hebt das bereits aufgenommene Gewehr so, daß es auf der Hüfte zu liegen kommt, und läßt die Mündung nach vorn sinken; die linke Hand nimmt dasselbe in Empfang, indem sie es am Unterring mit voller Faust umfaßt. Der Mann wendet sich halb rechts, und der rechte Fuß wird, wie beim Fertigmachen, rechts seitwärts zurückgesetzt. Der linke Arm bleibt am Leibe. Das Gewehr liegt beinahe horizontal, das Bajonnet nur etwas höher als die Kolbe.

2) Der Daumen der rechten Hand schiebt das Schließchen in die Kammer hinein, die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals.



Diese Ausführung des Griffs, nebst Stellung beim Gewehrfällen ist diejenige, welche das erste Glied eines Carré's auf das Kommando: Carré — fertig! zu machen hat.

b. Aus der Stellung mit Gewehr über.

Kommando: **Fällt das — Gewehr!**

(Ausführung in 2 Zerlegungen.)

1) Die linke Hand zieht das Gewehr leicht nach dem linken Schenkel, die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals und bringt es drehend und aufgefangan von der linken Hand an die rechte Seite in die unter §. 4 a bezeichnete Lage.

2) Der Daumen der rechten Hand schiebt das Schloßchen in die Kammer hinein; die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals.



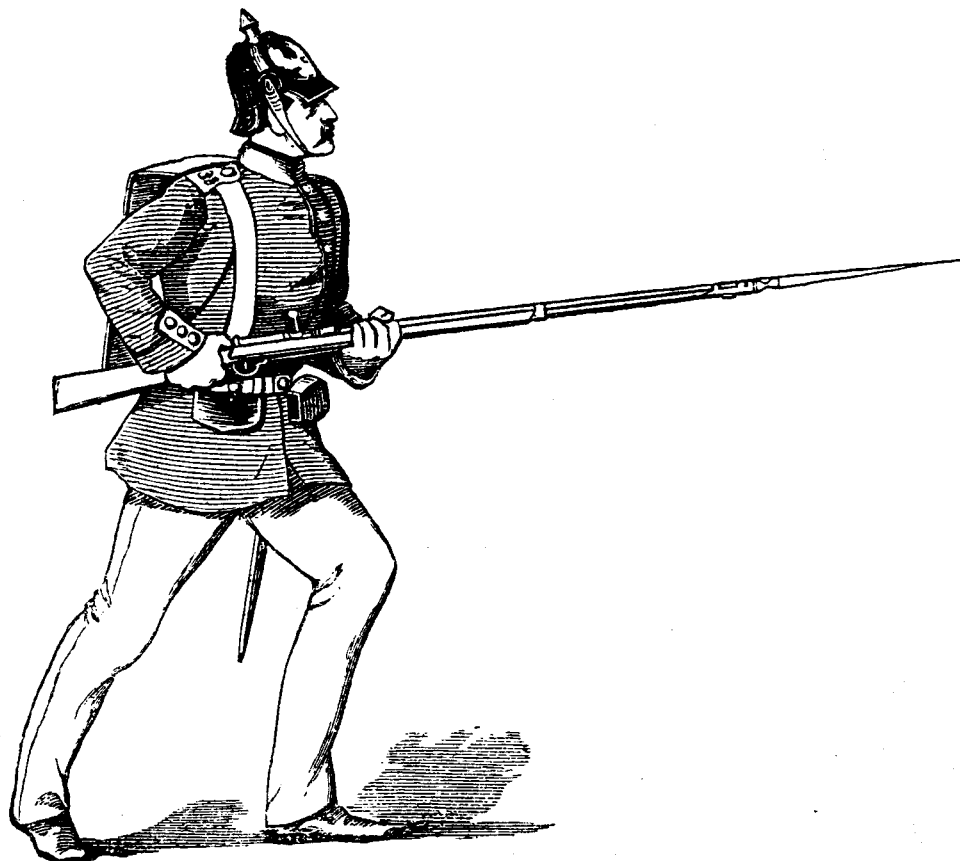
Soll aus der Stellung mit gefälltem Gewehr geschultert werden, so wird auf das Kommando: Gewehr in Ruh! das Gewehr in die Lage wie beim Fertigmachen gebracht (§. 3 c.) und in Ruh gesetzt (§. 3 e.) Auf das Kommando: Nach Zählen: Schulter! oder: Nach Zählen: das Gewehr über! wird nach der in §. 3 a. b. angegebenen Art verfahren.

Will man während des Marches das Gewehr fällen lassen, so muß das Kommando: **Zur Attacke, Gewehr — rechts!** vorangehen. Ausführung in 2 Zerlegungen.

Dieser Griff ist von aufgenommenem Gewehr, wie von Gewehr über, ganz so auszuführen, wie in §. 2 unter c. oder unter h. (Gewehr — ab!) angeführt ist; jedoch wird das Gewehr nicht beigelegt, sondern etwas über den Erdboden erhoben getragen, wobei dem Bajonnet eine Neigung nach vorn gegeben wird.

Erfolgt hierauf das Kommando: **Fällt das — Gewehr!** so wird das Gewehr schnell in die vorgeschriebene Lage auf die rechte Hüfte gebracht, mit der linken Hand am Unterringe mit voller Faust umfaßt, während der Daumen der rechten Hand das Schließchen hineinschiebt und letztere den Kolbenhals umfaßt.

Anmerkung. Soll dieser und der vorhergehende Griff auf der Stelle geübt werden, so geschieht dies nach Zählen in den angegebenen Zerlegungen wobei die Füße geschlossen aneinander stehen.



Druck von Eduard Krause in Berlin.